

European Policy Statement:

Die Universität Heidelberg ist in ein weltweites Netzwerk von Forschungs- und Lehrkooperationen eingebunden. Austauschprogramme bestehen mit mehr als 400 Hochschulen in aller Welt.

19 Universitätspartnerschaften, internationale Graduierten- und Promotionskollegs sowie die Mitgliedschaft in europäischen Netzwerken wie der League of European Research Universities (LERU) und der Coimbra Group dokumentieren die starke internationale Verflechtung der Universität Heidelberg.

Eine Vielzahl von Kooperationen in Forschung und Lehre bestehen darüber hinaus auf Fakultäts-, Instituts- und Lehrstuhlebene. Zudem ist die Universität mit Außenstellen, Verbindungsbüros oder Studienangeboten in Lateinamerika, Nordamerika, Asien sowie Mitteleuropa vertreten.

Die internationale Prägung der Universität spiegelt sich auch in ihrer Studierendenschaft. Mit einem Anteil von über 17% ausländischen Studierenden liegt die Universität Heidelberg an der Spitze der klassischen Forschungsuniversitäten in Deutschland; bei den eingeschriebenen Doktoranden liegt der Anteil sogar bei rund einem Drittel.

Unter den 5.310 internationalen Studierenden aus 138 Nationen steht Europa mit 2.970 Personen auf dem ersten Platz (WS 2012/13), gefolgt von Asien (1.457), Amerika (590), Afrika (275) und Australien/Ozeanien (14).

In der weiteren Internationalisierungsstrategie der Universität Heidelberg können 4 Ziele hervorgehoben werden:

1. Die Verbesserung der Sichtbarkeit/Wahrnehmung der internationalen Ausrichtung der Universität.
2. Das Anwerben von hochgradig qualifizierten Studierenden und Wissenschaftlern.
3. Die Ausweitung von Forschungs- und Lehrkooperationen mit renommierten internationalen Partnern.
4. Die Ausbildung von Studierenden und jungen Wissenschaftlern, die sie auf einen internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet.

Neben Europa und Nordamerika, mit zahlreichen und langjährigen Kooperationen, liegt der geographische Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung der Universität Heidelberg auf Südostasien und Lateinamerika. Die Universität Heidelberg möchte die dynamische Entwicklung dieser Regionen mit prägen und führende Wissenschaftler für sich gewinnen. Ausserdem bilden verschiedene bereits vorhandene Einrichtungen innerhalb der Universität wie das [Heidelberg Center for American Studies](#), das [Heidelberg Center Lateinamerika](#), das Heidelberger Zentrum für Transkulturelle Studien, das [Südasiens-Institut](#) sowie das [Exzellenzcluster Asia and Europe in a Global Context](#) einen Brückenschlag den erwähnten Regionen.

Diese Internationalisierungsstrategie umfasst sowohl interne als auch externe Maßnahmen.

Zu den externen Maßnahmen gehören der Export von Studiengängen, summer schools und Kurzzeitstudiengängen; Verbindungsbüros und Außenstellen in den genannten Regionen; ein weltweites Alumninetzwerk; die Zusammenarbeit mit Deutschen Schulen im Ausland; die

Zusammenarbeit mit Heidelberg Club International und internationale Kooperationsvereinbarungen und Netzwerke.

Zu den internen Maßnahmen gehören ein Infocenter für internationale Studierende (mit Call- und email Center), eine Graduiertenakademie mit speziellem Service Center für Internationale Doktoranden, ein Welcome Center für internationale Wissenschaftler mit Dual Career Service, die Internationalisierung von Studiengängen (englischsprachige Studiengänge und Joint Degrees) und Joint Appointments mit herausragenden Wissenschaftlern unserer Partneruniversitäten.

Die Universität Heidelberg ist in zwei europäischen Netzwerken vertreten, die *League of European Research Universities* und die *Coimbra Group*. Viele ERASMUS Vereinbarungen und auch ERASMUS Mundus Projekte werden innerhalb dieser Netzwerke durchgeführt. Mit diesen europäischen Partneruniversitäten wird viel und intensiv zusammengearbeitet und da bereits viele Treffen mit diesen Partnern außerhalb des Programmes stattfinden ist eine gute Zusammenarbeit für die Durchführung von Kooperationsprojekten gewährleistet.

Für die Durchführung von Kooperationsprojekten wird zudem auf bestehende Kooperationen auf Institutebene zurückgegriffen. Viele Heidelberger Wissenschaftler arbeiten bereits vertrauensvoll mit langjährigen Partnern zusammen. Diese Partnerschaften werden durch gemeinsame Projekte, Dozenten- und Studierendenmobilität gefestigt. Außerdem gibt es an der Universität Heidelberg neben fast einem Drittel internationaler Promotionen auch einen sehr hohen Prozentsatz internationaler Mitarbeiter und Wissenschaftler; dazu kommen jährlich über 250 internationale Gastwissenschaftler nach Heidelberg, die für internationale Ausrichtung der Universität Heidelberg prägend sind.

Aus bereits erwähnten Zielregionen werden zudem strategisch wichtige Partner gezielt auf ausgewählten Hochschulmessen, an denen die Universität Heidelberg vertreten ist, gewonnen. Durch die Kooperation mit Deutschen Schulen im Ausland kann die Universität Heidelberg gezielt zukünftige internationale Studierende für ein Studium oder ein Auslandssemester an die Universität Heidelberg gewinnen.

Die Teilnahme an EU Programmen ist für die Universität Heidelberg aus vielen unterschiedlichen Gründen von großer Bedeutung. Natürlich tragen die vielen internationalen Studierenden, die über ein EU Programm nach Heidelberg kommen maßgeblich zur Steigerung der Studierendenzahl bei. Wichtig ist es jedoch diese internationalen Studierenden für ein Studium in Heidelberg zu begeistern und sie zu motivieren ihr Studium in Heidelberg abzuschließen oder für ein weiterführendes Studium nach Heidelberg zurückzukommen. Um ein erfolgreiches Studium zu gewährleisten, greift die Universität Heidelberg neben einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem auf weitere Qualitätssicherungsmechanismen zurück. Das Dezernat Internationale Beziehungen arbeitet seit Jahren an einem Projekt zur Verbesserung der Studierenerfolgsquote. Dies umfasst neben einem verbesserten Auswahlverfahren durch Studienfähigkeitstest und Fachvertretern in den Auswahlkommissionen, einer verbesserten Studienvorbereitung durch ein propädeutisches Studienvorsemester am Studienkolleg auch die Einführung eines Studierenerfolgsradars.

Für eine forschungsbasierte Lehre ist außerdem die frühe Integration von Forschungsarbeiten im Fach unabdingbar. Dafür wird eine enge Kooperation mit Partneruniversitäten oder Unternehmen für die Durchführung von Praktika, Auslandsemestern oder die Vorbereitung von Abschlussarbeiten zunehmend wichtiger.

Mit der Teilnahme am neuen Programm verbindet die Universität Heidelberg das Ziel, vorhandene Austauschkooperationen zu intensivieren und Auslandsmobilität zu strukturieren.

Neben der bestehenden Austauschmobilität soll ein engeres Netzwerk zwischen ausgewählten Partneruniversitäten und Unternehmen aufgebaut werden, was verankerte Mobilitätsfenster im Curriculum und gezielte Ergänzungen in den Studieninhalten mit sich bringen soll.

Zur weiteren Internationalisierung werden innerhalb dieser Netzwerke noch strukturiertere Kooperationen oder „Star Alliances“ angestrebt, die dem jetzigen Erasmus Mundus Modell entsprechen können und mit dem Ausbau von Doppeldiplome oder Joint Degrees verbunden sind.